

INSPIRE

Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit

Dieses deutschsprachige Curriculum für deine Jugendarbeit hilft dir Woche für Woche Jugendlichen die Bibel näherzubringen.

Einheit 73: Rehabeams unkluge Entscheidung spaltet Israel

Nutzungsbedingungen

INSPIRE wurde von Paul Martin entwickelt und erschien zuerst als »**INSPIRE: A resource for busy youth workers**«. Deutsche Version »**INSPIRE: Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit**« von Mr. Jugendarbeit. Übersetzung von Olivia Felber mit Daniel Oesterle und Andy Fronius.

Alle Bestandteile von **INSPIRE** (einschließlich aller Bilder, Texte, Ressourcen und verwandten Produkte) sind Eigentum von Paul Martin. Die Rechte an der deutschen Version liegen bei Mr. Jugendarbeit, **mrjugendarbeit.com**, mit freundlicher Genehmigung von Paul Martin. Andy Fronius gibt der Person bzw. Organisation, die diese Ressource erworben hat, die Erlaubnis, ihre Bestandteile ausschließlich für den eigenen Gebrauch herunterzuladen, zu drucken und zu verwenden. Kein Teil von INSPIRE darf außerhalb dieser Organisation in irgendeiner Weise kopiert, geteilt, weiterverkauft oder erneut veröffentlicht werden, außer es handelt sich um kurze Zitate oder Rezensionen, sofern diese ausdrücklich auf **mrjugendarbeit.com** verweisen. Das Reproduzieren dieses Materials oder das Übernehmen in ein neues Werk, das diesen Richtlinien nicht entspricht (einschließlich Blogposts, Podcasts, Videos oder anderer Ressourcen), verstößt gegen das Urheberrecht. Jugendarbeit.org ist Teilnehmer am Amazon-Partnerprogramm, einem Affiliate-Werbeprogramm, bei dem wir eine Kommission für Verkäufe auf Amazon.com und damit verbundenen Websites verdienen, die über von uns bereitgestellte Links zustande kommen. © 2022 Mr. Jugendarbeit, **mrjugendarbeit.com**

Für wen ist INSPIRE gemacht?

- Für Gruppen mit 6 bis 30 Jugendlichen
- Für junge Menschen zwischen 11 und 17 Jahren
- Für Jugendleiterinnen und Jugendleiter mit wenig Zeit

Wie funktioniert es?

In jeder Einheit geht ihr durch vier interaktive Diskussionsphasen. Die Diskussionsfragen helfen, euch junge Menschen in ihrem Lesen und Interpretieren der Bibel zu fördern.

1. Phase: Herausfinden, was im Text passiert
2. Phase: Die wichtigsten Teile des Textes identifizieren
3. Phase: Den Inhalt auf unsere Situation anwenden
4. Phase: Verstehen, was Gott heute sagt

Ohne Bibel geht's nicht

Da dieses Curriculum ein Hilfsmittel zum Verstehen der Bibel ist, funktioniert es am besten, wenn die Jugendlichen jeweils eine Bibel zur Hand haben. Bitte jede Woche jemanden, den Text vorzulesen, während die Jugendlichen mitlesen. Es ist auch praktisch, wenn sie während des Teachings ihre Bibeln offen vor sich haben, sodass sie ihre Antworten auf Textbelege stützen können, und nicht nur raten.

Pro-Tipp: Schau dir die Fragen und Spiele vorher an, um dich mit Bibeltext, Thema und den Spielen vertraut zu machen.

Einheit 73: Rehabeams unkluge Entscheidung spaltet Israel

Ice Breaker – Königreiche (15 Minuten)

Alle Teilnehmenden sollen sich eine berühmte Person überlegen, ihren Namen auf ein Stück Papier schreiben und dir dieses aushändigen. Stellt dabei sicher, dass niemand den Namen erfährt.

Sobald du alle Namen hast, wirst du (als Leitungsperson) jeden Namen (einmal) laut vorlesen. Das Ziel dieses Spiels ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr eigenes Königreich bauen, indem sie erraten, welche berühmte Person von welchem Teilnehmer aufgeschrieben wurde. Wer anfängt, sucht sich jemanden aus und fragt: Bist du »X«? (Ein Name aus der Liste). Wenn sie es nicht ist, ist diese Person nun an der Reihe. Wenn jemand richtig geraten hat, schließen sich die zwei Personen zusammen. Dies ist der Start ihres »Königreichs«. Sie dürfen dann auch gleich eine weitere Person fragen.

Wenn jemand die »Identität« des Anführers eines Königreichs errät, gewinnt er gleich die ganze Gruppe.

Diskussion (8 Minuten)

Die folgende Geschichte stammt aus »Dumm gelaufen statt gut gegangen: Die peinlichsten und absurdesten Missgeschicke aller Zeiten« (*The book of heroic failures*) von Stephen Pile (Blanvalet 2014).

Die schlechtesten Bankräuber

Im August 1975 wollten drei Männer die Royal Bank of Scotland in Rothesay ausrauben, als sie in den Drehtüren stecken blieben. Sie mussten vom Personal befreit werden und nachdem sie sich bei allen bedankt hatten, verließen sie verlegen das Gebäude.

Wenige Minuten später kehrten sie zurück und verkündeten, dass sie die Bank ausrauben wollten, aber keiner der Angestellten glaubte ihnen. Als sie

5.000 Pfund forderten, lachte der Hauptkassierer sie aus, weil er überzeugt war, dass es sich um einen Scherz handelte.

Dadurch erheblich entmutigt, reduzierte der Bandenchef seine Forderung zunächst auf 500 Pfund, dann auf 50 Pfund und schließlich auf 50 Pence. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich der Kassierer vor Lachen kaum noch beherrschen.

Dann sprang einer der Männer über den Tresen und fiel unglücklich auf den Boden, wo er sich den Knöchel verstauchte. Die beiden anderen wollten fliehen, blieben aber ein zweites Mal in den Drehtüren stecken und drückten verzweifelt in die falsche Richtung.

F – Welche Eigenschaften der Weisheit fehlten den Räubern in dieser Geschichte? (Sie hatten eine denkbar schlechte Idee, die zu negativen Folgen führen würde. Aber auch ein Sinn für gründliche Planung und die Fähigkeit zu erkennen, wann sie aufgeben sollten, fehlten diesen gescheiterten Bankräubern offenbar komplett!)

F – Offensichtlich waren ihre Entscheidungen sehr unklug. Habt ihr euch schon einmal für etwas entschieden, das sich als nicht besonders klug erwiesen hat? (Diskutiert und erzähle deine eigene Geschichte.)

F – Wenn ihr zurückdenkt, was hättet ihr anders machen können, um zu vermeiden, dass ihr euch in die Nesseln setzt? (Vorher mit anderen darüber reden und sich von den richtigen Personen beraten lassen.)

Einführung (2 Minuten)

Letzte Woche haben wir festgestellt, dass es weniger schmerzhaft ist, aus den Fehlern anderer zu lernen, als sie selbst zu machen. Leider missachtete Salomo Gottes klare Anweisungen zur Ehe, und alles begann für ihn bergab zu gehen. Salomo bekam Ärger mit einigen lästigen Feinden, darunter ein Mann namens Jerobeam, der sich gegen ihn wandte. Er konnte voraussehen, dass es Ärger geben würde, wenn sein Sohn Rehabeam an der Reihe war, König zu werden.

Diese Woche werden wir sehen, dass Rehabeam kein bisschen von der Weisheit seines Vaters besaß. Darüber hinaus steckt er als König schon in Schwierigkeiten, bevor er überhaupt seine Herrschaft angetreten hat. Ein Prophet namens Ahija traf Jerobeam unterwegs und sagte ihm, dass er ein König in Israel sein und über 10 der 12 Stämme herrschen würde. Rehabeam weiß nichts davon, als Salomo stirbt und ihm den Thron überlässt.

Teaching (20 Minuten)

LEST 1. Könige 12,1-24.

F – Rehabeam ist also der Nachfolger Salomos als König. Warum reiste er wohl nach Sichem? (Sichem war ein wichtiger Ort, an dem wichtige Dinge geschahen. Es war ein zentraler Ort mit einer strategischen Lage, an dem sich wohl bedeutende Leute – wie die Führer der nördlichen Stämme – versammelten.)

F – Wer war Jerobeam? Plötzlich taucht dieser neue Mann auf der Bildfläche auf. Oft werden Menschen mit einem oder zwei Sätzen vorgestellt. Schaut euch Kapitel 11,26-28 an. Erzählt mir von Jerobeam. (Er war ein königlicher Beamter, eine Führungskraft in der Verwaltung Salomos, und er lehnte sich gegen den König auf.)

F – Wofür war Jerobeam zuständig? (Alle Fronarbeiter.)

F – Jerobeam kehrt zurück, um Rehabeam eine Frage zu stellen (Kap. 12). Wie lautet seine Frage? Was für Kram sagt er da über ein Joch bzw. eine Last (HFA)? (Ein Joch ist ein Geschirr, das man einem Paar Ochsen auf den Nacken legt, um ein Feld zu pflügen. Es wurde an ihnen festgeschnallt und sie mussten es ziehen, um das Feld für die Aussaat vorzubereiten.)

F – Was will Jerobeam also erreichen? (Dass Salomos Nachfolger das »Joch« für sein Volk leichter machen würde. Er bezog sich auf die Zwangsarbeit, die Salomo dem Volk auferlegt hatte. Jerobeam war zu dieser Zeit dafür verantwortlich. Er hatte das Leid, das den Menschen dadurch zugefügt wurde, aus erster Hand gesehen. Wenn sich jemand auf diesem Gebiet

auskannte, dann war es Jerobeam. Er war der Meinung, dass man den Menschen eine Pause gönnen und sie nicht so hart arbeiten lassen sollte.)

F – Zu welchen Arbeiten hat Salomo die Menschen wohl gezwungen?

(Siehe 1. Könige 9,15f. Sie mussten den Tempel, seinen Palast, die Stadtmauer und die Verteidigungsanlagen Jerusalems und die Städte Hazor, Megiddo und Geser bauen, bzw. Geser wieder aufbauen, uvm.)

F – Warum stellte Jerobeam wohl diese Forderungen auf?

(Die Menschen litten, und ein Wechsel des Machthabers könnte eine Änderung der Politik und letztlich ein besseres Leben bedeuten – ähnlich wie die Hoffnungen der Menschen, wenn eine neue Regierung gebildet wird)

F – Was haltet ihr von Rehabeams erster Antwort? Was sagt er, und war es eine gute Antwort ?

(Er sagt: »Gebt mir drei Tage Bedenkzeit und dann kommt wieder!« Seine erste Reaktion war wohl, genau das zu tun, was sein Vater getan hat. Klug zu handeln und die Möglichkeiten abzuwägen)

F – Als Nächstes wendet er sich an die Ältesten. Was war so besonders an ihnen?

(Sie waren Salomos auserwählte Berater gewesen. Es waren weise Männer, die über jahrelange Erfahrung in diesen Angelegenheiten verfügten. Wenn jemand die richtige Vorgehensweise empfehlen konnte, dann diese Männer. Salomo hatte in Sprüche 15,22 geschrieben: »Ohne guten Rat scheitern die meisten Pläne; viele Ratgeber aber garantieren den Erfolg.« (NLB))

F – Was war falsch daran, mit seinen Freunden zu reden, mit denen er aufgewachsen war?

(Sie waren in der gleichen Lebensphase wie er. Sie hatten keine Erfahrung mit solchen Entscheidungen. Wenn man um Weisheit bittet, muss man vielleicht seine eigene Weisheit einsetzen, um sich an die Menschen zu wenden, von denen man glaubt, dass sie einem am besten helfen können.)

Rehabeam übertreibt es also mit den Ratschlägen und erhält zwei widersprüchliche Ratschläge: entweder dem Volk bescheiden zu dienen oder das Volk hart zu regieren. Die Gleichaltrigen sahen, dass er als König viel Macht besaß, und meinten, er solle sie ausüben, aber die weiseren älteren

Leute sahen, dass Rehabeam als König auch verletzlich war und die Unterstützung des Volkes brauchte.

F – Was sollte man also tun, wenn man ein Problem hat und zwei widersprüchliche Antworten als Lösung für dieses Problem erhält? Wem vertraust du? (Es kommt wirklich darauf an, wer den Rat gibt. Der Rat ist nur so gut wie die Person, die ihn erteilt. Vielleicht war Rehabeam nicht klüger, nachdem er sich Rat bei anderen geholt hatte. Erfahrung entsteht dadurch, dass man Fehler macht und die Lektionen des Lebens lernt. In diesem Sinne hätte Rehabeam sich an die Leute wenden sollen, denen Salomo vertraute und welche die nötige Reife und Erfahrung hatten, um diese Entscheidung zu treffen.)

Zusammenfassung (5 Minuten)

Manchmal lassen sich die Probleme, mit denen wir im Leben konfrontiert sind, darauf zurückführen, dass wir von vornherein schlechte Entscheidungen getroffen haben. Wie Rehabeam sind manchmal die Menschen, die uns am besten Ratschläge geben können, diejenigen, die wir ablehnen.

Als Eltern hoffen wir, dass sich unsere Kinder einfach an uns wenden, wenn sie Hilfe oder Rat brauchen, und dass wir ihnen helfen können. Erwachsene sind nicht nur selbst einmal jung gewesen und haben Erfahrung mit vielen Dingen, sie wollen auch das Beste für ihre Kinder. Eltern neigen dazu, alles zu tun, was nötig ist, um uns aus der Patsche zu helfen, in der wir uns als Kinder befinden.

Offensichtlich sind Eltern nicht perfekt. Sie können manchmal als verurteilend überkommen; in Wirklichkeit wollen Eltern ihre Kinder nur auf den richtigen Weg bringen, den sie gehen sollten (nachdem sie die gleichen Fehler gemacht hatten, als sie jung waren). Wir brauchen unsere Eltern! Diejenigen, die auf uns aufpassen, denen die Folgen unserer Entscheidungen nicht egal sind...

War Salomo schon streng zu ihnen? Rehabeam sollte noch härter werden!

Die Entscheidung Rehabeams hatte eine Spaltung Israels zur Folge. Von den zwölf Stämmen Israels würde er nur über zwei herrschen: Juda und Benjamin. Die anderen 10 Stämme liefen zu Jerobeam über und machten ihn zum König. Nun hatte sich Israel gespalten. Es würde zwei Könige geben, die die Stämme anführen würden. Manchmal kämpften diese beiden Königreiche gegeneinander, und oft wurden sie von schlechten Königen regiert. Diese beiden Könige wurden am Ende angegriffen und getötet.

Einige der Entscheidungen, die wir treffen, haben weitreichende Konsequenzen. Es gibt Zeiten, in denen wir auf die Probe gestellt werden, indem wir uns gegen unsere eigenen Wünsche stellen und eine Entscheidung auf der Grundlage dessen treffen, was wir glauben, dass Gott will. Er kann das Ende von Anfang an sehen, und manches, was auf kurze Sicht gut erscheint, kann uns zum Verhängnis werden. Manchmal sind Gottes Wege für uns ein Rätsel, aber wenn wir darauf vertrauen, dass er uns die richtige Entscheidung geben kann, wird das Ergebnis immer positiv ausfallen. Wenn wir uns von seiner Führung entfernen, bringen wir uns selbst in Schwierigkeiten.

Gebet (5 Minuten)

Erinnere deine Jugendlichen an die Worte aus Jeremia 33,3 (»Rufe zu mir, dann will ich dir antworten und dir große und geheimnisvolle Dinge zeigen, von denen du nichts weißt!«) und daran, dass Gott uns seinen Rat geben will. Was für ein großartiges Versprechen, auf das wir uns verlassen können!

PS: Wir entwickeln einzigartige Materialien für eine frische Jugendarbeit. Die besten Spiele für Gruppenstunden, den Online-Unterricht oder Freizeiten. Sichere dir jede Woche neue Tools im **Newsletter**. Mehr kostenlose Tools für deine Jugendarbeit findest du auf **mrjugendarbeit.com**.